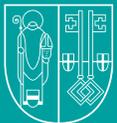


# HERZLICH WILLKOMMEN

**NICHT, ES GEHT NICHT WEIL,  
SONDERN ES KANN GELINGEN,  
WENN...**

Markus Schön, Stadtdirektor der Stadt Krefeld, Geschäftsbereich  
Bildung, Jugend, Arbeit, Sport, Migration und Integration  
Vorsitzender Beirat Dialogforum Bund trifft Kommunale Praxis



# GLIEDERUNG

Was hat das Dialogforum inhaltlich umgesetzt?

Welche thematischen Linien waren und sind handlungsleitend?

Wo steht die Kinder- und Jugendhilfe heute, wie geht`s weiter?

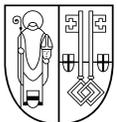
## **DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"**

Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG

- A. Was Betroffene erwarten
- B. Grundbegriffe unserer Arbeit
- C. Themen unserer Veranstaltungen
- D. Unsere Methoden
- E. Kinder- und Jugendhilfe heute
- F. Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe



Deutsches Institut  
für Urbanistik



# A. WAS BETROFFENE ERWARTEN

**Ausgangspunkt: Bedarfe junger Menschen in der multidiversen Gesellschaft**

*„Achtsamkeit der Gesellschaft*

*Präsenz von Menschen mit Behinderung im normalen Leben*

*Hilfe und Unterstützung anstelle von Bevormundung*

*Vertrauen anstelle von Misstrauen*

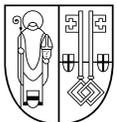
*Empathie, Geduld und die Fähigkeit, Bedürfnisse der Anvertrauten zu erkennen und Hilfe zu geben*

*Die Mitarbeiter der Kinder und Jugendhilfe sollen **gute Gefährten** (= begleitender Freund/Kamerad) **auf der Reise zum Erwachsenen** sein*

*Alles Handeln der Kinder und Jugendhilfe soll der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention dienen.“*

→ **Schutz, Förderung, Partizipation**

→ Themensetzungen des Dialogforums richtig?



# A. WAS BETROFFENE ERWARTEN

## §1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein **Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.**

...

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

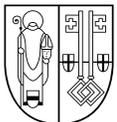
1. junge Menschen in ihrer **individuellen und sozialen Entwicklung fördern** und dazu **beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,**

2. jungen Menschen **ermöglichen oder erleichtern**, entsprechend ihrem **Alter** und ihrer **individuellen Fähigkeiten** in allen sie betreffenden Lebensbereichen **selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben** zu können,

3. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung **beraten und unterstützen,**

...

5. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine **kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.**



# B. GRUNDBEGRIFFE

Multidiversität, Inklusion, Integration

Schutz, Beteiligung/Partizipation, Förderung

Prävention, Teilhabe

Interessen, Kooperation, Individualisierung

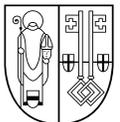
(Sozial-)Raum

Verantwortung

Akteure:

Staatliche Ebenen: Kommune-Land-Bund,  
Familie,

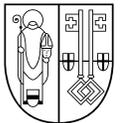
Schule/Bildungswesen, Gesundheit, Jugendhilfe-Eingliederungshilfe, Freie Träger, ...



# C. THEMEN UNSERER VERANSTALTUNGEN

## Cluster 1: Große Linien

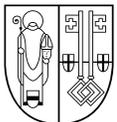
1. Gesetzesvermittlung/-erklärung/-erarbeitung/-positionierung  
inklusive Best Practice: Vom KJSG zum IKJHG
2. Schwerpunktthema auf Wissenschaftlichem Niveau: Sozialraumorientierung
3. Einzelthemen, sortiert anhand Leitplanken UN-KRK (siehe Cluster 2)
4. Querschnittsthemen: Schnittstellen Schule/Gesundheit, Situation JÄmter, Ressourcenfragen, Fachkräftefragen



# C. THEMEN UNSERER VERANSTALTUNGEN

## Cluster 2: Sortierung von Einzelthemen anhand der Leitplanken der UN-KRK

Schutz	Förderung	Beteiligung
Kinderschutz	Frühförderung	Hilfeplanung
Sexueller Missbrauch	Beratung	Partizipation
IO Kleinstkinder	Jugendarbeit	
Systemsprenger	Jugendsozialarbeit	
Careleaver		
Corona	Corona	Corona
Multikomplexe Hilfeverläufe		
Komplexe Hilfebedarfe		



# C. THEMEN UNSERER VERANSTALTUNGEN

**Was fehlt (vielleicht)?**

Wohnen?

Kinderarmut?

Ausbildung-Beruf-Arbeitswelt?

Junge Menschen ohne Schulabschluss?



# C. THEMEN UNSERER VERANSTALTUNGEN

## Struktur Jugendarbeitslosigkeit - Deutschland und NRW

	2020		2021		2022		2023		2024	
	Absolut	Anteil in %								
Arbeitslose U 25 Deutschland	257.361	100,0	226.596	100,0	203.469	100,0	229.312	100,0	253.611	100
dar. Arbeitslose U 25 ohne Schulabschluss Deutschland	53.674	20,9	48.463	21,4	44.486	21,9	50.770	22,1	56.884	22,4
dar. Arbeitslose U 25 ohne Berufsabschluss Deutschland	184.388	71,6	166.514	73,5	153.905	75,6	173.749	75,8	192.014	75,7
Arbeitslose U 25 NRW	65.971	100,0	59.085	100,0	53.199	100,0	59.458	100,0	64.544	100
dar. Arbeitslose U 25 ohne Schulabschluss NRW	15.679	23,8	14.113	23,9	12.764	24,0	14.343	24,1	15.693	24,3
dar. Arbeitslose U 25 ohne Berufsschluss NRW	50.080	75,9	45.946	77,8	42.309	79,5	46.989	79,0	50.948	78,9

**Lesebeispiel:** Im Berichtsjahr 2020 gab es deutschlandweit 257.361 Arbeitslose, die jünger als 25 Jahre waren. Davon hatten 53.674 keinen Schulabschluss. Das sind 20,9 % an allen Arbeitslosen U 25.

**Quelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt nach Qualifikationen, Tabelle 1.1 Arbeitslose nach Schulabschluss - Anteil Schulabschluss, Tabelle 2.1 Arbeitslose nach Berufsabschluss.



# D. UNSERE METHODEN

Jetzt red's  
halt  
miteinand'!



Anton Fingerle, erster Münchner Stadtschulrat und Vorsitzender  
Kreisjugendring München-Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg (1912-1976)



# D. UNSERE METHODEN

Offenheit - innovativ - koproduktiv- multiprofessionell

Vom Best Practice Einzelfall zur Best Structure und umgekehrt - induktiv und deduktiv

Top down - Bottom up

„Schutzraum“ für inklusive Diskussionen jenseits aller Verbandsrhetorik!

Vertrauen schaffen

Kommunikation kommunikativ kommunizieren!

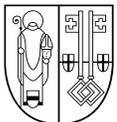
Crossover aus Wissenschaft und Praxis

Öffentliche Seite: Bund-Länder-Kommunen

Freie Seite

interdisziplinär und multiprofessionell

Jetzt red's  
halt  
miteinand'!



# D. UNSERE METHODEN

## → Fazit

→ Dialogforum als Diskussionsplattform und Ideenlabor, wo nahezu alle aktuellen Diskurse der Kinder- und Jugend- und Eingliederungshilfe auf fachlich und methodisch hohem Niveau „State of the Art“ unter Beteiligung aller relevanten Akteure geführt werden (können/sollen/dürfen)!

## → Unsere Stärke und unser Pfund!

Jetzt red's  
halt  
miteinand'!



# E. KINDER- UND JUGENDHILFE HEUTE

Fachkräftemangel, JÄmter unter Druck

Finanzen insbesondere HzE:

→ kommunale Finanzen gehen in die Knie,  
allein 2024 Defizit aller Kommunen in Deutschland 24,8 Mrd. (!) Euro

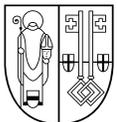
Keine bundesweite Regulierung der HzE!

Wir wissen hier zu wenig über Wirkungen:

Qualität hat ihren Preis, aber wie kann Qualität nachvollziehbar sichtbar gemacht werden im Bereich HzE und auch IO?

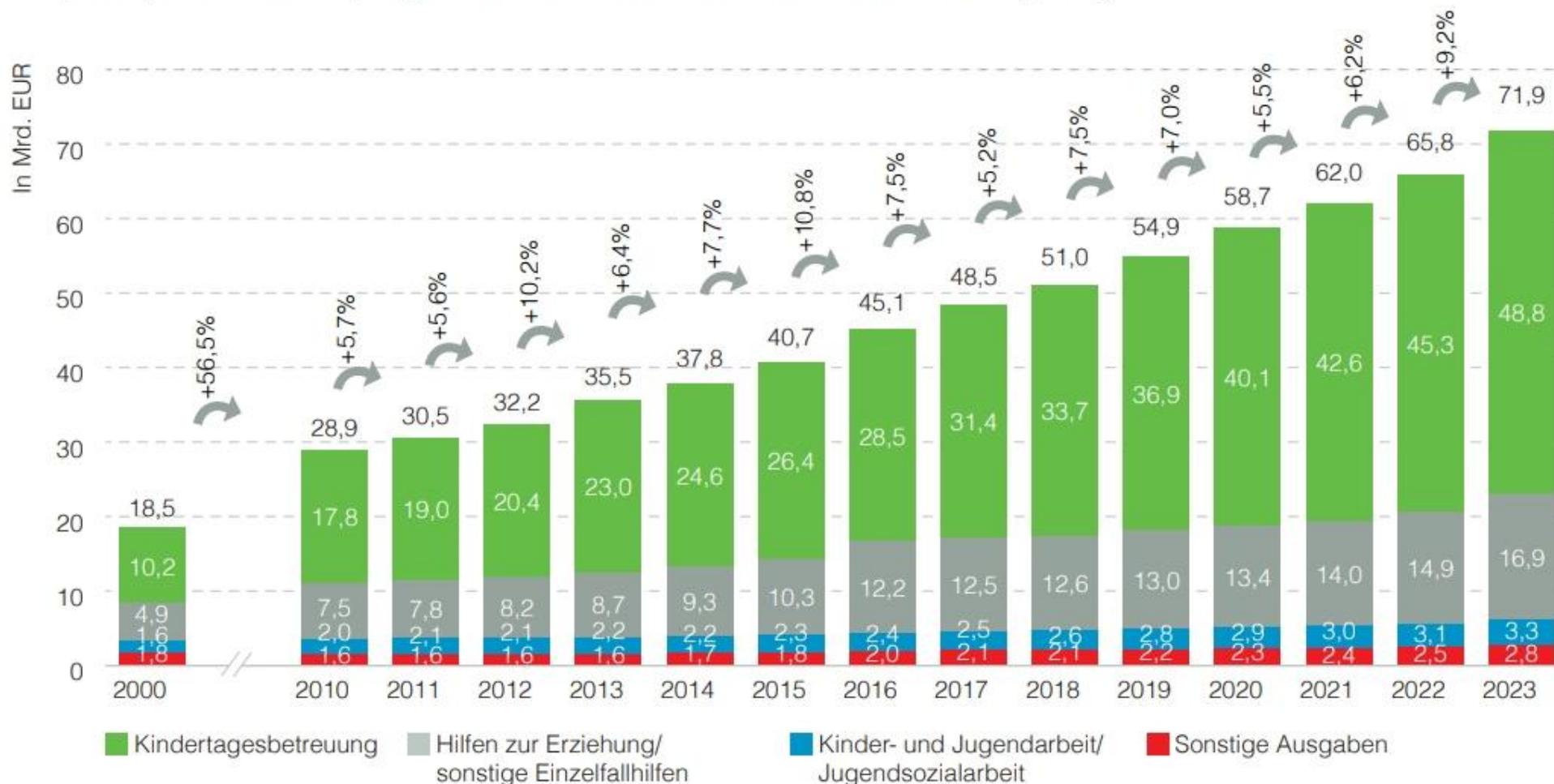
→ Großer Forschungsbedarf, auch für das Dialogforum!

Vgl. aktuelles Impulspapier vom Bundesjugendkuratorium vom 11.06.2025:  
„Standards, Qualität und Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe am Beispiel Kinderschutz. Rechte junger Menschen und Qualität der Infrastrukturen“

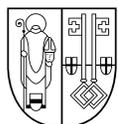


# E. KINDER- UND JUGENDHILFE HEUTE

Abb. 1: Ausgaben (Auszahlungen) der öffentlichen Hand für die Kinder- und Jugendhilfe nach Arbeitsfeldern (Deutschland; 2000, 2010 bis 2023; Angaben absolut in Mrd. EUR sowie Veränderung in %)



Quelle: StBA: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen



# E. KINDER- UND JUGENDHILFE HEUTE

Großer Sprung aber erst 2023 auf 2024: Kostensteigerung bei HzE um ca. 20 %!

→ Finanzdebatte im System führen, bevor uns das andere von außen abnehmen!

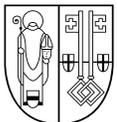


Schnittstelle Schule oftmals ungeklärt, pädagogische Chance Ganztagsförderung vertan?

KJSG in der infrastrukturellen Welt der Regeleinrichtungen angekommen?

Regeleinrichtung vs. Einzelfallbedarf

Interessen im leistungserbringungsrechtlichen Dreieck (Leistungsempfänger, Leistungsträger, Leistungserbringer) noch stärker heraus arbeiten



# E. KINDER- UND JUGENDHILFE HEUTE

## Infrastrukturen für junge Menschen

so?

oder

so?



nach Prof. Dr. Wolfgang Schröder, Universität Hildesheim

## Haltung?



# F. ZUKUNFT DER KINDER- UND JUGENDHILFE

**Knüpfen einer engmaschigen Bildungskette der Regeleinrichtungen für ein gelingendes Aufwachsen**

Bildung, *Betreuung*, *Erziehung*

Schnittstellendebatten im **Sozialraum**, insbesondere zu **Kita und Ganztagschule**

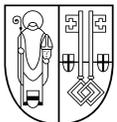
**Annäherung der historisch überkommenen Trennung von Bildungswesen und Jugendhilfe:**

Bildungswesen beinhaltet immer mehr Fürsorgeelemente (bspw. Multiprofessionelle Teams an Schulen),

Jugendhilfe nimmt immer mehr Bildungsauftrag wahr (bspw. Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung im Grundschulalter): **Bildungspolitik als Kommunale Sozialpolitik;**

Dogmatische Überwindung Trennung Bildung-Fürsorge, Art. 72 GG, Art. 2, 6, 7 GG.

Ineffizienz: Rein historisch gewachsene, formell-kompetenziell bedingte Abgrenzungen machen ganzheitliche Erziehungs- und Bildungsprozesse ineffizient, bspw. Inklusion in der Schule!



# F. ZUKUNFT DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Dass Bildung und Kinder, Jugend, Familie jetzt von einem Bundesministerium verantwortet werden, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung!

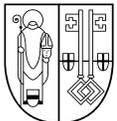
Prävention durch intelligente sozialräumliche Arrangements!

Inklusion ist gemeinsam entbürokratisierte Verantwortungsübernahme!

Kommunikation auf Augenhöhe: Nicht nur JAmt in Pflicht!

Interessen in der multidiversen Gesellschaft kennen und somit Vertrauen schaffen!

Entbürokratisierung schafft Vertrauen!



# F. ZUKUNFT DER KINDER- UND JUGENDHILFE

## Reformvorschlag zur Diskussionsanregung

### **Überwindung der Trennung von Schule und Jugendhilfe in der multidiversen Gesellschaft:**

Kita und Schule als Regeleinrichtungen bilden ein umfassendes multiprofessionelles und multidiverses Erziehungs- und Bildungs(BASIS)angebot für alle an, das umfassend präventiv ausgerichtet im Sozialraum dieser Einrichtungen eingebettet ist; bei spezifisch weiteren Bedarfen dockt inklusive Jugendhilfe an;

Ein erster konkreter Schritt in diese Richtung könnte die Kommunalisierung der Grundschulen mit voller Verantwortung der Kommunen für deren innere und äußere Schulangelegenheiten sein.

Voraussetzungen: Auskömmliche Finanzierung der Kommunen zum Aufbau der Ressource Bildung sowie Entbürokratisierung und Vereinfachung von Verwaltungsstrukturen im föderalen Bundesstaat.



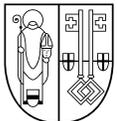
# F. ZUKUNFT DER KINDER- UND JUGENDHILFE

## Praxisbeispiel: Krefelder Haus der Bildung

Kita und Grundschule unter dem gemeinsamen Dach eines Familienzentrums (Eröffnung 1.8.2025)

NRW: 10 Bildungsgrundsätze von 0-10 Jahre: in dieser Einrichtung verwirklicht.

3-zügige Gemeinschaftsgrundschule des gemeinsamen Lernens sowie 6-gruppige Kita, Tagespflegestützpunkt, Ganztags, Schulsozialarbeit, Systemische Schulbegleitung (Pooling).



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**[markus.schoen@krefeld.de](mailto:markus.schoen@krefeld.de)**

